

Zum Nachahmen empfohlen

Wie «Girls Gone Wild» «Girls Gone Bible» wurden



Angela Halili (zweite von links) und Arielle Reitsma (ganz rechts) starteten den Podcast «Girls Gone Bible»

Quelle: Instagram / angelahalili

In einer Abwandlung des weltlichen Begriffs «Girls Gone Wild» starteten Angela Halili und Arielle Reitsma einen YouTube-Kanal namens «Girls Gone Bible». Die beiden ermutigen andere junge Frauen, mutig für Jesus zu sein.

Angie sagt über ihre Freundin Ari: «Sie ist eine spirituelle Navy-SEAL. Eine Navy-SEAL für Jesus!»

«Girls Gone Bible» entstand aus dem Wunsch heraus, sich gegenseitig zu ermutigen, aber auch alle diejenigen, die mit Unvollkommenheiten zu kämpfen haben ... die aber einem vollkommenen Gott dienen wollen.

Heute hat der YouTube-Kanal über 235'000 Abonnenten [und der bei Instagram rund 570'000 Follower](#).

Kummer im Alkohol ertränkt

Angela Halilis Beziehung zu Gott begann, als Jesus sie vom Alkoholismus befreite. «Ich war in meinen Zwanzigern und litt unter chronischen Panikattacken», erinnert sich die in Albanien geborene Schauspielerin. Sie ertränkte ihren Kummer im Alkohol.

Sie war nominell katholisch, ohne aber in der Bibel zu lesen. Sie litt unter Angstzuständen und Depressionen. Sie arbeitete in einem Nachtclub, die erhoffte Schauspielkarriere geriet ins Stocken.

Dann traf Angie einen Pastor, der ihr vom christlichen Glauben erzählte und mit ihr betete. Seitdem ist sie trocken.

Überirdische Hilfe

«Dies gelang nicht aus eigener Kraft. Jesus nahm mir das Verlangen zu trinken. Nichts macht einen mehr zum Sklaven, als den ganzen Tag an sich selbst zu denken.»

Ihre Kollegin Arielle Reitsma wuchs als Katholikin in den USA in einem instabilen Elternhaus auf. Ari hatte viele Dinge in ihrem Leben zu Idolen gemacht. Als nichts mehr richtig zu funktionieren schien, brach ihre Welt zusammen. «Alles, was ich vergötterte, wurde mir entrissen. Ich hatte ausserdem wenig Selbstvertrauen, ich war dauernd besorgt, was als nächstes schiefgehen könnte.»

Orientierung gefunden

Schliesslich vertraute sie sich Gott an, der sie von ihren Ängsten befreite. «Ich erkannte, dass Jesus einen guten Plan für mein Leben hat, egal was passiert. Gott hat mich zu der Person gemacht, die ich sein sollte.»

Nun machen die beiden mit ihren Videos anderen Menschen Mut. Die Kommentare unter ihren Produktionen belegen die Wirkung. Jemand schrieb: «Ich weiss nicht, wo ich ohne euch wäre. Ich fühle mich in letzter Zeit sehr deprimiert und hatte schon Selbstmordgedanken. Ich weiss, dass sie vom Feind sind. Heute

hat Gott mich zu diesem Kanal geführt – Gott sei Dank!»

Andere mit aufbauenden Social-Media-Kanälen zu ermutigen – dies ist durchaus zum Nachahmen empfohlen.

Zum Thema:

[«Unter Pfarrerstöchtern»: Bibel-Podcasterin: «Erfülle keinen Verkündigungsauftrag»](#)

[«Stehaufmensch!»: Samuel Koch startet eigene Podcastreihe](#)

[Ex-Pornostar klärt auf: Brittni de la Mora: «Pornografie ist nicht harmlos!»](#)

Datum: 04.02.2024

Autor: Daniela Argueta / Daniel Gerber

Quelle: Godreports / Übersetzt und bearbeitet von Livenet

Tags

[Christen in der Gesellschaft](#)

[Bibel](#)